

Heiner Bomhard

Rotkäppchen

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Alle Rechte liegen beim Autor.

Heiner Bomhard
Bersenbrückerstr. 1A
49596 Gehrde
heinerleiner@yahoo.de

Personen:

Marie, das Rotkäppchen

Ihre Mutter Johanna

Der Jäger Martin

Der Wolf

Die Großmutter

Szenen:

Vor dem Haus der Mutter

Im Wald

Im Haus der Großmutter

Für Jonah und Friedrich.

1.Szene

Vor dem Haus der Mutter. Die Mutter wühlt in einer großen Kiste mit Klamotten. Rotkäppchen steht skeptisch daneben.

Mutter *(hält Rotkäppchen eine Strickmütze hin)* Wie wär's mit dieser hier?

Rotkäppchen Nein.

Mutter Die hab ich selbst gestrickt. Und du hast sie nicht ein einziges mal getragen.

Rotkäppchen Die kratzt.

Mutter *(Sie kramt weiter und findet einen Zylinder)* Und was ist mit dem hier?

Rotkäppchen Mama, ich bin doch kein Zirkusdirektor!

Mutter *(Hält ihr einen Omahut vor die Nase)* Der hier ist doch hübsch.

Rotkäppchen *(Sie probiert ihn an und betrachtet sich im Spiegel)* Das geht gar nicht! Da seh ich ja aus wie Großmutter.

Mutter Na, dann freut sie sich sicher, wenn du sie gleich besuchst.

Rotkäppchen Ich geh aber nicht.

Mutter Marie...

Rotkäppchen Ich gehe nur mit meiner Kappe.

Mutter Aber Kind, da waren schon die Motten drin.

Rotkäppchen Das ist mir ganz egal. Ich will sie wiederhaben, oder die Großmutter kriegt keinen Kuchen und keinen Wein.

Mutter Was willst du denn mit diesem alten Ding!

Rotkäppchen Selber altes Ding. Das ist total in Mode.

Mutter Motten in der Mütze sind jetzt in Mode?

Rotkäppchen Das verstehst du nicht. Also, wo ist es?

Mutter Was?

Rotkäppchen Das Käppchen!

Mutter *(tut unschuldig)* Ach, das Käppchen...

Rotkäppchen Mama, wo ist es?

Mutter *(leise)* Ich hab es weggegeben.

Rotkäppchen WAS??

Mutter An einen Trödler, der hin und wieder vorbeikommt.

Rotkäppchen Ou, Mama!!

Mutter Es tut mir leid.

Rotkäppchen Na toll, davon kommt´s auch nicht zurück.

Sie geht wütend ins Haus.

Mutter *(seufzt)* Ach je, was hab ich da nur angerichtet!

Der Jäger tritt auf. Er hat einen Blumenstrauß in der Hand und bleibt vor der Mutter stehen, die währenddessen die Klamotten wieder in die Kiste räumt.

Jäger Guten Morgen, Johanna.

Mutter Ach, guten Morgen Martin.

Er steht etwas steif vor der Mutter und weiß nicht, was er sagen soll. Sie deutet auf den Blumenstrauß.

Ist der für mich?

Jäger Ja ja, hier. *(Pause)* Schöner Tag heute.

Mutter Geht so.

Jäger Ja ja, geht so. *(Pause)* Du siehst bezaubernd aus.

Mutter Geht so.

Jäger Ja ja, geht so. *(Pause)* Ja dann, ich muss mal...

Mutter Die Tür ist offen.

Jäger Nein, ich meine, ich muss mal... *(deutet auf das Gewehr)*

Mutter Ach so... Danke für die Blumen.

Jäger Gern geschehen. Ach, das hab ich ja ganz vergessen. Ich hab noch ein Geschenk für deine Tochter.

Mutter Ich weiß nicht, ob heute der richtige Tag dafür ist.

Jäger *(besorgt)* Geht es ihr nicht gut?

Mutter Wie Kinder eben sind.

Jäger *(versteht nicht)* Ach so, na jedenfalls, sie trägt doch so gerne diese rote Mütze. *(Die Mutter seufzt)* Und da hab ich mir gedacht, wenn sie die mal verliert, *(er zieht Rotkäppchens Kappe aus der Tasche)* dann kann sie diese hier haben.

Mutter Das gibt ja gar nicht, wo hast du die her?

Jäger Von einem Trödler, der hin und wieder vorbeikommt.

Die Mutter gibt dem Jäger vor Freude einen Kuss auf die Wange. Er sieht sie verschämt an.

Mutter Oh, du hast mich gerettet. *(ruft)* Marie, komm schnell!

Rotkäppchen kommt, noch immer grummelig.

Rotkäppchen Ja?

Mutter Sieh mal, was Martin gefunden hat!

Rotkäppchen Mein rotes Käppchen! *(Sie setzt sie auf den Kopf)* Ohne bin ich doch nur ein halber Mensch!

Jäger Wie schön, dass ich dir eine Freude machen konnte.

Rotkäppchen *(gibt ihm höflich aber verhalten die Hand)* Danke.

Jäger Gern geschehen. Auf Wiedersehen die Damen.

Er wirft der Mutter noch einen sehnsuchtsvollen Blick zu und geht.

Rotkäppchen *(umarmt die Mutter)* Ach Mama, da hast du ja nochmal Glück gehabt.

Mutter Und du bist mir nicht mehr böse?

Rotkäppchen Nein. Aber...

Mutter Aber?

Rotkäppchen *(zögernd)* Kommt der jetzt immer zu uns?

Mutter Er ist doch nett.

Rotkäppchen *(Sie verdreht die Augen)* Nett! Und wie. Er tut ja fast so, als ob er mein Vater wäre.

Mutter Weil er dich lieb hat, genauso wie ich.

Rotkäppchen Ich hab schon einen Vater, auch wenn ich nicht weiß, wo er ist.

Die Mutter seufzt.

Man kann doch nicht zwei Väter haben!

Mutter Nein, wahrscheinlich nicht.

Sie seufzt noch einmal.

Rotkäppchen Was hast du?

Mutter Ach, weißt du...

Rotkäppchen Bist du traurig?

Duett "Uns fehlt etwa..."

Mutter:

**Manchmal ist man traurig, und weiß nicht recht warum,
Das Herz, das möchte weinen, doch die Augen bleiben stumm.**

**Manchmal ist man traurig und dann wird es einem klar:
Es fehlt etwas... Er ist nicht mehr da.**

Rotkäppchen:

**Manchmal bist du traurig, dann geht dir alles schief,
zum Frühstück gibt es Sauerkraut, zum Kaffeetrinken Fisch.**

**Ich weiß, warum du traurig bist, dass ist doch jedem klar:
Dir fehlt etwas... Papa ist nicht mehr da.**

Mutter

**Ja, manchmal bin ich traurig, und wünsch´ ihn uns zurück,
Er war zwar auch ein Trampeltier, doch Scherben bringen Glück.**

Beide:
Ja, manchmal sind wir traurig, das ist doch jedem klar,
Uns fehlt etwas...

Rotkäppchen:
Aber wir sind doch noch da!

Mutter Da hast du Recht. Geh jetzt, bevor's zu heiß wird. Und bleib immer auf dem Weg, ja?

Rotkäppchen Ja, Mama.

Mutter Sonst fällst du noch hin und die Flasche zerbricht und die Großmutter kriegt keinen Wein.

Rotkäppchen Ja, Mama.

Mutter Und schleuder den Korb nicht so herum, sonst zermatscht dir noch der gute Kuchen.

Rotkäppchen Mach ich...

Mutter Und wenn du zur Großmutter kommst, benimm dich.

Rotkäppchen Ja...

Mutter Und sag schön Guten Morgen, da freut sie sich.

Rotkäppchen Mama, ich bin kein Baby mehr.

Mutter *(Gerührt)* Ach je, wie die Zeit vergeht. Du wirst ja so schnell älter!

Sie drückt Rotkäppchen an ihre Brust.

Rotkäppchen Ist gut Mama.

Mutter Pass auf dich auf!

Rotkäppchen Mama, ich geh in den Wald, nicht nach Amerika.

Mutter Ich hab dich lieb, mein Rotkäppchen.

Rotkäppchen Ich dich auch.

Rotkäppchen nimmt den Korb und geht.

2.Szene

Rotkäppchen mit dem Korb im Wald.

Rotkäppchens Lied

**Die Bäume sind grün und der Himmel ist blau,
Ich kenne alle Farben ganz genau,
Doch noch schöner als blau oder grün,
Ist das Rot, weil ich Rotkäppchen bin!**

La La La La La La...

**Die Wolken sind weiß und die Sonne ist gelb,
Ich liebe alle Farben auf der Welt,
Doch noch schöner als gelb oder weiß,
Ist das Rot, weil ich Rotkäppchen heiß!**

La La La La La La...

**Ja noch schöner als gelb, weiß, blau oder grün,
Ist das Rot, weil ich Rotkäppchen bin!**

Der Wolf, der während der letzten Zeilen des Liedes Rotkäppchen hinter einem Baum beobachtet hat, tritt vor.

Wolf Guten Morgen.

Rotkäppchen *(Erschrickt)* Wo kommst du denn plötzlich her?

Wolf Ich wohne hier.

Rotkäppchen Ja? Seltsam, dass ich dich noch nie gesehen habe. Ich gehe nämlich öfter durch den Wald.

Wolf Genau genommen wohne ich erst seit kurzem hier.

Rotkäppchen Dann bist du also hergezogen?

Wolf Kann man so sagen. Meine Vorfahren haben schon hier gelebt, aber sie wurden... verjagt...

Rotkäppchen Das ist ja schlimm! Wer bist du denn?

Wolf Ich bin der Wolf.

Rotkäppchen Hallo Wolf. Ich bin Marie, aber alle nennen mich Rotkäppchen.

Wolf Rotkäppchen, was hast du denn in deinem hübschen Körbchen?

Rotkäppchen Da ist ein Kuchen drin und eine Flasche Wein.

Wolf Kuchen, so so. Der ist bestimmt lecker. Ißt du gerne Kuchen?

Rotkäppchen Ja natürlich, blöde Frage. Jeder ißt doch gerne Kuchen. Du etwa nicht?

Wolf Doch, doch. *(Zu sich)* Fleischkuchen vor allem!

Rotkäppchen Was sagst du?

Wolf Ähh, fffffleicht kannst du mir etwas abgeben von dem Kuchen?

Rotkäppchen Das würde ich gerne, aber der Kuchen ist für meine Großmutter. Sie war krank und ist sehr schwach. Mama meinte, ein Kuchen und eine Flasche Wein ist das richtige, um wieder auf die Beine zu kommen. Mit dem Wein bin ich mir da nicht so sicher. Ich mag nämlich keinen Wein.

Wolf Aber Kuchen magst du, oder?

Rotkäppchen Hab ich doch grade gesagt.

Wolf Ja, sicher... Und jetzt gehts du also zu deiner Großmutter?

Rotkäppchen *(Frech)* Du bist wohl ein bisschen schwerhörig?

Wolf Was?

Rotkäppchen *(Laut)* Schwerhörig! Ich kenn´ das, Großmutter ist auch schwerhörig.

Wolf So?

Rotkäppchen Ja, weißt du, hin und wieder kommt ein Trödler vorbei und der verkauft ihr immer Sachen, die sie eigentlich gar nicht braucht. Ich glaube, nur weil sie´s nicht richtig versteht. Einmal hat sie Marmelade gekauft, aber als sie die aufs Brot geschmiert hat, wars keine Marmelade sondern Haarpomade. Und die Rohwürste waren ´ne Klobürste. Aber sie kauft trotzdem jedes mal wieder irgendwas, wenn der Trödler kommt.

Wolf Du magst deine Großmutter sehr, oder?

Rotkäppchen Natürlich! Sie ist zwar manchmal ein bisschen komisch, aber sie hat mir

mein schönes rotes Käppchen geschenkt. Das hat sie auch von dem Trödler, eigentlich wollte sie irgend so einen Schaumwein kaufen... Sag mal, willst du nicht mitkommen?

- Wolf Zu deiner Großmutter?
- Rotkäppchen Ja, sie wohnt auch hier im Wald.
- Wolf Nein, ich bin doch gar nicht eingeladen.
- Rotkäppchen Ach, das macht doch nichts.
- Wolf Ein ander Mal vielleicht. *(beiläufig)* Ich komm ja sicher mal an dem kleinen Waldsee vorbei.
- Rotkäppchen Da wirst du aber blöd kucken, sie wohnt nämlich gar nicht am Waldsee, sondern unter den drei großen Eichen!
- Wolf Ach, die drei großen Eichen... *(deutet in die verkehrte Richtung)* in dieser Richtung, oder?
- Rotkäppchen *(Lacht, zeigt in die andere Richtung)* Nein, eine halbe Stunde in dieser Richtung, bei den Nusshecken.
- Wolf Die Nusshecken, jetzt fällts mir wieder ein!
- Rotkäppchen Ich muss jetzt weiter, war schön dich kennengelernt zu haben.
- Wolf *(Hält sie zurück)* Sag mal Rotkäppchen, wenn du deine Großmutter besuchst, willst du ihr da nicht einen schönen Blumenstrauß mitbringen?
- Rotkäppchen Das würde ich ja, aber ich hab keinen.
- Wolf *(Lacht)* Überall im Wald wachsen die schönsten Blumen und du siehst sie nicht, weil du so schnurstracks auf dem Weg bleibst. Du gehst doch nicht in die Schule! Du musst nur ein wenig abseits gehen, das ist auch viel lustiger.
- Rotkäppchen Das darf ich nicht, das hat meine Mutter verboten.
- Wolf Verboten!
- Rotkäppchen Ja, weil ich mich verlaufen kann, oder hin falle und dann liegt der Kuchen im Dreck.

Wolf *(Spielt ernst)* Daran hab ich gar nicht gedacht. Da hat deine Mutter sicher recht. Blumenpflücken ist schon sehr gefährlich! Das macht man am besten auch nur mit einem Schutzhelm und einer Spezialausbildung! Manche Blumen sollen ja sogar Fleisch fressen...

Rotkäppchen So ein Quatsch!

Wolf Du willst doch nicht sagen, dass deine Mutter dir Unsinn erzählt?

Rotkäppchen *(Grübelt)* Jetzt wo du's sagst... So gefährlich kann das gar nicht sein. Ich will der Großmutter einen schönen Strauß pflücken. Da wird sie sich aber freuen! Danke!

Wolf Aber bitte, gern geschehen.

Rotkäppchen Ich werd' dir auch einen pflücken.

Wolf Mir?

Rotkäppchen Ja, für deine Großmutter.

Wolf Ich hab keine Großmutter.

Rotkäppchen Dann schenkst du die Blumen einem Freund.

Wolf *(Zusehends mit Unbehagen)* Freunde hab ich auch keine.

Rotkäppchen Was, jeder hat doch Freunde!

Wolf Ich nicht.

Rotkäppchen Dann bist du ganz alleine?

Wolf Ja.

Rotkäppchen Wenn du willst, können wir Freunde sein.

Wolf *(Lenkt ab)* Geh jetzt deinen Strauß pflücken, Rotkäppchen. Sonst wird es noch zu spät.

Rotkäppchen Das mach' ich, auf Wiedersehen Wolf!

Wolf Ja, bestimmt.

Rotkäppchen geht ab.

3.Szene

Der Wolf alleine.

Wolf

(Einen Anflug von Sentimentalität abschüttelnd) Wäh! Ich brauch keine Freunde! Dummes kleines Rotkäppchen! *(Äfft sie nach)* „Willst du deiner Großmutter nicht ein paar Blumen pflücken? - Aber das ist doch gefährlich! - Nein ist es nicht. - Gut, dann mach ich´s!“ *(Lacht)* Das junge Ding wird mir natürlich besser schmecken, als die olle Großmutter. Aber wenn ich Glück habe, kann ich mir beide schnappen! Hm... mal überlegen... Am besten gebe ich mich als dieser Trödler aus, dann lässt sie mich sicher rein. *(Überlegt)* Vielleicht sollte man aus der Alten Sauerbraten machen. Hm..., mit Klößen dazu, oder Pommes? Auf jeden Fall mit einer guten Flasche Rotwein. Oder ich fress´ sie einfach so, das geht auch. Nein, ich hab´s! Noch besser! Durch den Fleischwolf und dann mit viel Pfeffer und Majoran als leckere fettige Bratwurst! Und zum Nachtisch das zarte Rotkäppchen! Lecker!

Lied „Zwei auf einen Streich“

**Heute ist mein Glückstag, zwei auf einen Streich!
Die eine zäh wie Leder, die andre butterweich.
Die eine wird gebraten, die andre fress´ ich roh!
Heute geht´s mir gut, doch das war nicht immer so.**

**Früher war ich schüchtern, still wie eine Maus,
Die andern jungen Wölfe, die lachten mich nur aus.
Ich war zu wenig böse, ich wollte es nicht sein,
Sie nannten mich ein Schaf und stellten mir ein Bein.**

**Ich hab sie nicht vergessen, die alte, schlechte Zeit,
Doch jetzt bin ich viel böser, fresse alles weit und breit!
Dass ich keine Freunde habe, ist mir völlig gleich!
Denn heute ist mein Glückstag, zwei auf einen Streich!**

Er geht ab.

4.Szene

Rotkäppchen pflückt Blumen.

Rotkäppchen Was für ein netter Mann, dieser Wolf. Viel netter als der Jäger. Großes
Gewehr und nix dahinter. Was Mama nur an dem gefällt?

Sie pflückt eine Margerite.

Hm, mal sehen.

Sie zupft die Blütenblätter nacheinander ab.

Sie liebt ihn, sie liebt ihn nicht. Sie liebt ihn..., sie liebt ihn nicht!...

Am Ende bleibt das letzte Blatt.

Sie liebt ihn! Deswegen ist sie immer so komisch. Die Liebe! Erwachsene haben´s manchmal echt schwer. (Zu den Kindern) Kennt ihr das? Wenn sich die Erwachsenen so seltsam benehmen? Sie versalzen dann die Suppe oder lassen die Milch überkochen. Oder sie essen die ganze Zeit Schokolade. Hundert Kilo am Tag. Mindestens. Ich werde mich nicht verlieben, da hat man nur Ärger und schlechte Laune. Und Schokolade kann ich auch einfach so essen.

Rotkäppchens Lied Reprise

**Die Blumen sind bunt und Schokolade ist braun,
Wie schön sind die Farben anzuschau´n,
Doch viel schöner als braun, bunt, blau, gelb, lila, rosa, türkis, orange,
schwarz, grau, ocker, weiß oder grün,
Ist das Rot, weil ich Rotkäppchen bin!**

La La La La La La...

5.Szene

Das Haus der Großmutter. Die Großmutter steht an der Türe und horcht.

Großmutter Hat es geklopft? Nein? Schade... Was hat er noch gesagt, wann er wiederkommen will? Sonntag oder Montag. Oder doch Dienstag? Ach, mein Gedächtnis! „Sie haben so schöne Hände!“ hat er gesagt. Und dann hat er mir das Bügeleisen verkauft. Dieser Charmeur! Ich brauch das ganze Zeug eigentlich gar nicht. Aber wenn ich nichts kaufe, kommt er am Ende nicht wieder. Dass mir das noch passiert, in meinem Alter! Obwohl er ja nur ein gewöhnlicher Trödler ist. Und ich hab doch immer von einem Prinzen geträumt... Aber er soll sogar Gedichte und Lieder schreiben! Ob er heute wiederkommt? Ach, ich bin so aufgeregt. Am besten, ich nehme einen kleinen Schluck zur Beruhigung.

Sie schenkt sich einen Kurzen ein, trinkt und lauscht dann wieder an der Tür.

Hat es geklopft? (*Überlegt*) Hm, wenn er kommt und ich stehe schon hinter der Tür, denkt er, ich hab den ganzen Tag auf ihn gewartet. Peinlich! Vielleicht sollte ich mich verstecken? Im Uhrenkasten? Ja! (*Überlegt*) ...Nein, das macht ja gar keinen Sinn. Ach, bin ich aufgeregt, am besten, ich nehm´ noch einen Kleinen.

Sie nimmt noch einen Kleinen.

Ich hab´s! Ich leg´ mich ganz einfach ins Bett und tue so, als wäre ich noch ganz elend krank. Dann hat er sicher Mitleid mit mir...

Sie zieht sich ein Nachthemd an, setzt die Haube auf den Kopf und legt sich ins Bett.

Und ich tue so, als wäre ich schwerhörig. Da wird er sicher weich!

Der Wolf klopft an der Tür, die Großmutter hört es nicht.

Genial!

Es klopft wieder, sie hört es wieder nicht.

Schwerhörig, da muss man erst mal drauf kommen.

Es klopft wieder. Entweder machen die Kinder sie auf das Klopfen aufmerksam, oder sie hört es irgendwann.

Was, es hat geklopft? Nein, oder doch?

Sie schleicht zur Türe, lauscht, jetzt hört sie das Klopfen. Sie macht aufgeregt ein paar sinnlose Schritte hin und her, spielt dann mit ganz schrecklich kranker Stimme.

Wer ist draußen?

Wolf *(Spielt charmant)* Hier ist der Trödler.

Großmutter Wer?

Wolf Der Trödler, der hin und wieder vorbeikommt.

Großmutter *(Freut sich, spielt weiter)* Sie müssen etwas lauter sprechen, ich bin alt und schwach.

Wolf *(Laut)* Hier ist der Trödler!

Großmutter *(Spielt)* Ach, der Trödler, das passt mir heute aber gar nicht. Ich liege krank im Bett.

Wolf Was, immer noch krank?

Großmutter *(Stutzt)* Woher wissen Sie, dass ich krank bin?

Wolf *(Zu sich)* Mist! *(Laut)* Ach nur so. *(Einfühlsam)* Was haben sie denn?

Großmutter *(Freut sich, dass ihr Plan zu funktionieren scheint)* Ach, schreckliche Bauchschmerzen, wahrscheinlich die Gallensteine.

Wolf *(Leise)* Iih.

Großmutter Und die Hühneraugen drücken.

Wolf *(Leise)* Wäh!

Großmutter Und wissen sie, wenn ich aufs Klo gehe...

Wolf *(Laut)* Ja, ich kann's mir vorstellen!

Großmutter Wirklich?

Wolf Ja... Äh, *(improvisiert)* ich kenne das von mir.

Großmutter Ach ja?

Wolf Ja..., ich habe Gallensteine, groß wie Kastanien!

Großmutter Tatsächlich?

Wolf Ja, und Hühneraugen, so groß wie Äpfel!

Großmutter *(Leise)* Iih. *(Laut)* Das ist ja schrecklich!

Wolf Ja, und wenn ich aufs Klo gehen will...

Großmutter Schon gut! Sie Armer! Nehmen sie denn eine Arznei?

Wolf Ja, natürlich. Alles, was ich kriegen kann

Großmutter Tatsächlich? Also ich nehme nur Naturprodukte.

Wolf Ist auch besser für's Fleisch...

Großmutter *(Hat es nicht verstanden)* Was?

Wolf Äh..., ist auch besser vielleicht. Wollen sie nicht an die Türe kommen, ich habe ihnen etwas mitgebracht.

Großmutter *(Freut sich)* So? Was ist es denn heute?

Wolf Eine Überraschung.

Großmutter *(Leise)* Ich liebe Überraschungen!

Wolf Mögen sie Überraschungen?

Großmutter *(Gespannt)* Nein, nicht besonders.

Wolf Wollen Sie die Überraschung trotzdem haben?

Großmutter Ja.

Wolf *(Freut sich)* Dann machen sie die Türe auf.

Das Spiel der Großmutter weicht immer mehr der Aufregung.

Großmutter Einen Moment noch!

Sie schenkt sich schnell einen Kurzen ein und trinkt. Sie will die Tür öffnen, als sie bemerkt, dass sie Nachthemd und Haube trägt. Sie versucht sich schnell umzuziehen, verheddert sich im Nachthemd.

Wolf Sind sie noch da?

Großmutter Ich hab´s gleich!

Sie befreit sich vom Nachthemd, der Blick streift den Spiegel. Sie schreit kurz auf.

Wolf Alles in Ordnung?

Großmutter Ich kann Sie nicht reinlassen, ich sehe schrecklich aus.

Wolf Das macht doch nichts.

Großmutter Ich habe ganz verquollene Augen.

Wolf Ist nicht schlimm...

Großmutter Und meine Frisur! Es tut mir leid, aber Sie müssen morgen wiederkommen.

Wolf *(Unter Druck)* Morgen kann ich nicht.

Großmutter Dann übermorgen.

Wolf Aber die Überraschung?!

Großmutter *(Windet sich)* Ich hab auch gar nicht aufgeräumt.

Wolf Stört mich nicht.

Großmutter Außerdem bin ich sehr entstellt.

Wolf Ich kuck nicht hin.

Großmutter Sicher bin ich ansteckend!

Wolf *(Macht einen letzten Versuch)* Ich habe Ihnen ein Gedicht geschrieben!

Großmutter *(Wird sofort weich)* Wirklich?

Wolf Jjjjaa. Machen Sie auf, dann trag ich es Ihnen vor.

Großmutter Erst das Gedicht, dann können Sie reinkommen.

Wolf Erst reinkommen, dann das Gedicht.

Großmutter Erst das Gedicht!

Wolf Ähh...

Großmutter Fangen Sie an, ich bin so gespannt!

Wolf *(Leise)* Mist, wo krieg ich denn jetzt ein Gedicht her?!

Großmutter Ich warte.

Wolf Eigentlich ist es gar kein Gedicht, es ist eher...

Großmutter Ein Lied? Das ist ja noch schöner!

Wolf *(Überrumpelt)* Ja...

Großmutter Also los! Ich bitte Sie, spannen Sie mich nicht länger auf die Folter.

Wolf Na schön...

Duett „Liebe geht durch den Magen“

Wolf

**O Großmutter, du schönste aller Frau'n!
Schöner als ein Apfelbaum,
noch viel schöner als der Abendstern,
Ich hab dich zum Fressen gern!**

Großmutter Wie romantisch!

Wolf

**O Großmutter, du bist so zuckersüß!
Trotz Gallenstein und Hühnerfuß'.
Du bist schöner als das Abendrot,
Für mich bist du mein Abendbrot!**

Beide

**Ja, die Liebe geht durch den Magen,
Wie Schinkenbrot und Rinderbraten.**

Großmutter

**Meine Träume werden endlich wahr,
Verschlinge mich mit Haut und Haar!**

Die Großmutter öffnet die Türe, der Wolf stürzt sich auf sie und frisst sie.

6.Szene

Rotkäppchen mit einem riesigen Strauß Blumen.

Rotkäppchen Also mehr kann ich wirklich nicht tragen. Na gut, diese hier noch.

Sie pflückt umständlich eine letzte Blume.

Geschafft! Ich finde, das ist ein sehr schöner Blumenstrauß geworden, oder? Was mach ich denn jetzt damit? Vielleicht bring ich ihn meiner Mutter mit? Ach, natürlich! Die Großmutter! Ich bin so weit in den Wald gelaufen, dass ich sie ganz vergessen habe! Aber wo bin ich eigentlich? *(Sieht sich um)* Jetzt hab ich tatsächlich den Weg verloren. O je, wie komm ich denn jetzt wieder zurück? Denk nach, Rotkäppchen! *(Zu den Kindern)* Habt ihr eine Idee, wie ich zum Weg zurück finde? Ich hab's! Die Fußspuren! Ich muss nur meinen Fußspuren folgen, dann komme ich wieder auf den Weg! Und jetzt sag noch einer, Kinder wären nicht klug.

Sie geht den Spuren folgend ab.

7.Szene

Im Haus der Großmutter. Der Wolf mit einem dicken Bauch.

Wolf Uff, die liegt vielleicht schwer im Magen. Ich hätte sie doch nicht im Ganzen verputzen sollen.

Rotkäppchen *(Ruft von draußen)* Großmutter!

Wolf Mist, da kommt sie schon. Jetzt hab ich gar keine Zeit gehabt zum Verdauen.

Der Wolf sieht sich kurz um, wo er sich verstecken könnte, da die Zeit drängt, legt er sich schnell ins Bett der Großmutter und zieht ihre Haube über den Kopf. Rotkäppchen kommt vor das Haus der Großmutter. Die Tür steht sperrangelweit auf.

Rotkäppchen *(Wundert sich)* Warum ist denn die Türe offen? *(Ruft)* Großmutter? Guten Morgen...!? Sie wird doch wohl nicht fort sein!?

Sie geht vorsichtig in den Raum.

Also, irgendwas ist anders...

Lied Rotkäppchen

**Warum ist es hier so finster?
Warum fühl´ ich mich so schwer?
Warum ist es hier so stille?
Ich komm doch sonst so gerne her.**

**Warum steht die Türe offen?
Und die Fenster, die sind zu.
Ich hör´ mein Herz so ängstlich pochen.
Ach Großmutter, wo bist du?**

Wolf *(Flüstert)* Hier mein Kind, hinter dem Vorhang.

Rotkäppchen *(Geht zum Bett)* Großmutter?

Wolf Ja, mein Kind.

Rotkäppchen Bist du noch immer krank?

Wolf Schwerkrank, Rotkäppchen.

Rotkäppchen Und dann lässt du einfach die Türe offen, dass der Windzug dich noch umbringt?

Wolf Komm doch etwas näher.

Rotkäppchen geht ans Bett, zieht den Vorhang zur Seite und erschrickt.

Rotkäppchen Großmutter, was hast du für große Ohren?

Wolf Na, dass ich dich besser hören kann.

Rotkäppchen Und was hast du für große Augen?

Wolf Dass ich dich besser sehen kann.

Rotkäppchen Großmutter, deine Hände sind so seltsam...

Wolf Damit kann ich besser zupacken.

Rotkäppchen Aber Großmutter, was hast du für ein schrecklich großes Maul!

Wolf Dummerchen, dass ich dich besser fressen kann!

Der Wolf packt Rotkäppchen und frisst es. Dann legt er sich erschöpft in das Bett der Großmutter und schläft ein.

8.Szene

Vor dem Haus der Großmutter. Der Jäger kommt singend des Weges.

Jäger-Jodler

**Ich jage Hase und Fasan,
Ich jage Fuchs und Reh.
Ich jage alles, was ich kann,
Wohl in dem grünen Klee.**

**Holadiridiriduljöh
Diridiho.**

**Ich jage Ente, Gans und Schwein,
Mit Kimme und mit Korn.
Ich jage alles groß und klein,
Ich kenne kein Pardon!**

**Holadiridiriduljöh
Diridiho.**

**Doch was fang´ ich mit der schönsten Beute an,
Solang ich dich, mein Schatz, nicht jagen kann!**

**Holadiridiriduljöh
Diridiho.**

Er ist vor dem Haus der Großmutter stehengeblieben, aus dem ein lautes Schnarchen kommt.

Jäger

So, Martin, jetzt konzentrier´ dich. Hier wohnt sie, die Mutter meiner liebsten Johanna! Es ist zwar etwas altmodisch, bei der Mutter um die Hand der Tochter anzuhalten, aber was soll´s. *(Er horcht)* Wie die alte Frau schnarcht! Wie ein ganzes Sägewerk. Ob Johanna wohl auch so schnarcht? Man sagt ja immer, wie die Mutter, so die Tochter... *(Bemerkt, dass die Tür offensteht)* Na, so was! Die schläft ja bei offener Türe! *(Ruft vorsichtig)* Frau Großmutter? *(Räuspert sich)* Sind sie zu Hause?

Er legt das Gewehr ab und tritt in die Stube.

Gott, bin ich aufgeregt! *(Etwas lauter)* Frau Großmutter?

Das Schnarchen bricht ab.

Ja. Ich habe eine Frage. Und zwar. *(Zerstreut)* Ähm, wo soll ich anfangen... Es ist so, Sie haben doch eine Mutter, nein Entschuldigung, eine Tochter, und ich..., ich weiß nicht, ob sie mich kennen, ich bin Jäger von Beruf, aus Leidenschaft, ich bin gerne an der frischen Luft, bin Nichtraucher, na ja, und ich wollte fragen..., äh, ob ich Ihre Tochter zur Mutter haben könnte. Nein, ihre Mutter zur Tochter. Nein, Entschuldigung, ganz anders: Sie haben doch eine Frau...

Das Schnarchen fängt wieder an.

(Vorsichtig) Hallo?

Das Schnarchen hört auf.

Ich fang nochmal an. *(Immer verwirrter)* Ich habe eine Tochter, quatsch, einen Jäger. Nein, ich **bin** Jäger, und Sie sind Großjäger, Großmutter, von Beruf, und Tochter aus Leidenschaft, ich meine Mutter, also nicht meine Mutter, vielmehr die Mutter meiner Leidenschaft... Na, was ist denn das?

Er entdeckt den Korb mit Kuchen und Wein, der vor dem Bett steht.

Oh je, Sie haben wohl gestern zu viel erwischt, oder?

Es schnarcht wieder. Der Jäger zieht langsam den Vorhang zurück, erschrickt und stolpert ein paar Schritte zurück.

(Stottert) Der Wo..., der Wo... Wo...

Er greift an die Seite, wo sonst sein Gewehr hängt, tut so als würde er zielen, merkt dann, dass er nichts in der Hand hat.

... Wo... wo ist mein Gewehr? Ich muss ihn sofort erschießen, bevor er aufwacht!

Er nimmt das Gewehr von der Türe, hält es in der Aufregung verkehrt herum.

(Versucht zu schießen) Da klemmt doch was! Was? Andersrum?

Er dreht sich in Richtung der Tür und versucht zu schießen.

Was? Ach so, das Gewehr andersrum! Ich hab mich schon gewundert.

Er nimmt das Gewehr diesmal richtig, lädt und zielt.

Moment, langsam. Vielleicht hat der Wolf am Ende die Großmutter gefressen!?

Er geht vorsichtig zum schlafenden Wolf, lauscht am Bauch.

Hallooo?

Man hört ein dumpfes Geräusch aus dem Bauch.

Sapperlot! Da ist tatsächlich jemand drin! Frau Großmutter? Sind sie noch am Leben?

Wieder ein Geräusch.

Ich bin Jäger von Beruf und ich wollte Sie fragen... *(zu sich)* Vielleicht hol` ich sie besser erst mal raus.

Der Wolf bewegt sich kurz.

(Redet beruhigend auf ihn ein) Schön weiterschlafen...

Da der Wolf Anstalten macht aufzuwachen, singt der Jäger:

**Schlaf, Wölflein, schlaf,
Der Vater frisst ein Schaf,
Die Mutter frisst ein Warzenschwein,
Das Wölflein, das muss müde sein,
Schlaf, Wölflein, schlaf.**

Während der Jäger singt, holt er ein Messer aus der Tasche und schneidet dem schlafenden Wolf vorsichtig den Bauch auf.

9.Szene

Zuerst kommt Rotkäppchen zum Vorschein.

Jäger Rotkäppchen!

Rotkäppchen Hol` mich raus, es ist furchtbar dunkel hier drin! Und es stinkt ganz schrecklich!

Er befreit sie. Rotkäppchen umarmt den Jäger.

Rotkäppchen Danke! Wenn du nicht gekommen wärst...

Jäger *(Freut sich)* Hauptsache dir geht's gut.

Jetzt erscheint der Kopf der Großmutter.

Großmutter Wo bin ich?

Rotkäppchen Großmutter!

Jäger Sie sind in Sicherheit, gnädige Frau.

Der Jäger befreit die Großmutter.

Großmutter Wo ist der Trödler?

Jäger Welcher Trödler?

Großmutter Wer sind Sie?

Jäger *(Sehr nervös)* Ich bin ihr Liebhaber.

Großmutter Mein Liebhaber?

Jäger Nein, Ihre Tochter...

Großmutter Sie sind meine Tochter?

Rotkäppchen *(Deutet in Richtung Wolf)* Äh...

Jäger ...Ihre Tochter hat einen Liebhaber und das bin ich. Und ich wollte Sie fragen...

Großmutter Wen, meine Tochter?

Rotkäppchen Entschuldigung...

Jäger Nein, **Sie** wollte ich fragen, aus Leidenschaft...

Rotkäppchen *(Lauter)* Hallo!

Jäger/Großmutter Was?

Rotkäppchen Wollen wir nicht erst mal überlegen, was wir mit diesem Wolf machen?

Jäger Natürlich, der Wolf!

Großmutter Sie spielen Golf?

Jäger (Nimmt sein Gewehr) Ich erschieß' ihn gleich.

Großmutter Wen?

Rotkäppchen (Laut) Den Wolf, Großmutter.

Großmutter (Sieht den Wolf und realisiert) Der Wolf!

Jäger Treten Sie zurück, gnädige Großfraumutter!

Großmutter Aber nicht in meinem Haus!

Jäger Das geht ganz schnell. Ich zieh' ihm das Fell ab und fertig.

Großmutter Und schon gar nicht in meinem Bett!

Jäger Dann müssen wir ihn nach draußen tragen. Wenn Sie so freundlich wären...

Großmutter Ich fass' doch keinen Wolf an!

Rotkäppchen Müssen wir ihn denn töten?

Jäger Natürlich, er ist böse.

Rotkäppchen So böse ist er gar nicht, er hat nur keine Freunde.

Jäger So wird er sich auch keine machen.

Rotkäppchen Ich will nicht, dass er stirbt.

Jäger Rotkäppchen, das ist eine wilde Bestie!

Rotkäppchen Ich will ihn ja nicht als Haustier!

Jäger Immerhin hat er euch gefressen.

Rotkäppchen Weil er Hunger hatte.

Großmutter (Erschrocken) Er hat uns gefressen?

Jäger Ja, und morgen frisst er vielleicht jemand anderen.

Die Großmutter fällt in Ohnmacht.

Frau Großjägerdingmutter! Schnell, einen Schluck Wasser!

Rotkäppchen Nein, lieber einen Schluck Wein.

Sie reicht ihm die Flasche aus dem Korb, er zieht den Korken und flößt der Großmutter einen Schluck ein. Sie schlägt die Augen auf.

Großmutter Ich hab geträumt, mich hat jemand gefressen...

Jäger Das war kein Traum, das war der Wolf.

Die Großmutter fällt wieder in Ohnmacht.

Rotkäppchen Oh nein, nicht schon wieder.

Der Jäger flößt ihr einen weiteren Schluck ein. Sie wacht auf.

Großmutter *(Realisiert, dass sie sich getäuscht hat)* ...Und ich dachte, der Trödler wäre gekommen und hätte mir ein Lied gesungen. Dabei bin ich doch viel zu alt für ihn...

Jäger Der Trödler?

Großmutter Fragen Sie lieber nicht. Ach, ist mir das peinlich!

Rotkäppchen Der Trödler! Der kann doch sicher den Wolf in einen Zoo bringen. Dann muss niemand mehr Angst vor ihm haben.

Jäger Das ist eine ausgezeichnete Idee, Rotkäppchen!

Großmutter Er wollte sowieso bald vorbeikommen. Dienstag oder Mittwoch.

Rotkäppchen Dann machen wir das!

Großmutter Oder Donnerstag?

Rotkäppchen Aber wir können ihn so nicht liegenlassen. Wenn er aufwacht!

Jäger Wir füllen seinen Bauch einfach mit Steinen.

Rotkäppchen Das wird ihn doch umbringen.

Großmutter Ich hätte noch einigen Kram, den ich nicht brauche, ein Bügeleisen zum Beispiel...

Der Wolf regt sich.

Jäger Schnell, wir müssen was tun!

Großmutter Oder eine Klobürste...

Rotkäppchen Der Blumenstrauß!

Jäger Das könnte funktionieren.

Sie füllen den Bauch des Wolfes mit Blumen und nähern ihn zu. Der Wolf wacht auf. Der Jäger hat zur Sicherheit sein Gewehr auf ihn gerichtet.

Wolf Was ist mit mir? Ich fühl´ mich so... leicht. Rotkäppchen!?

Rotkäppchen Jetzt hast du doch noch einen Blumenstrauß bekommen.

Wolf Blumen?

Rotkäppchen Ja, wenn es Blumen gibt, die Fleisch fressen, dann gibt es auch Wölfe, die Blumen fressen.

Der Wolf sieht den Jäger und erkennt sie Situation.

Wolf Mach schon, erschieß´ mich, dann ist es endlich vorbei.

Jäger So einfach wird das nicht.

Großmutter Du kommst in einen Zoo, da kannst du niemanden mehr gefährlich werden.

Rotkäppchen Und da findest du sicher Freunde.

Wolf *(Wird sentimental)* Freunde... Das hab ich nicht verdient...

Jäger Bedank´ dich bei unserem Rotkäppchen, ohne sie wäre es jetzt aus mit dir.

Wolf *(Kleinlaut)* Danke, Rotkäppchen. *(Wundert sich immer noch)* Blumen...!

Großmutter Eines hab ich noch nicht verstanden...

Rotkäppchen Großmutter, es war der Wolf, nicht der Trödler.

Großmutter Nein, nicht das. *(Zum Jäger)* Warum sind Sie genau im richtigen Moment vorbeigekommen, um uns zu retten?

Jäger *(Wird plötzlich wieder ganz verlegen)* Äh... ja, ...eigentlich... äh...

Rotkäppchen Er will Mama heiraten.

Jäger Ja.

Großmutter Meine Mama lebt doch gar nicht mehr!?

Jäger Nein...

Rotkäppchen Meine Mama, Großmutter.

Großmutter Ach so, warum sagen Sie das nicht gleich?

Jäger Ich bin ein bisschen schüchtern...

Wolf Da kann ich dir helfen, wenn du willst.

Jäger Danke. *(Zur Großmutter)* Also?

Großmutter Und da fragen Sie noch die Mutter? Sie sind ja altmodisch.

Jäger Ja, man macht manchmal komische Sachen, wenn man verliebt ist.

Rotkäppchen *(Zu den Kindern)* Hab ich ja gleich gesagt.

Jäger *(Zur Großmutter)* Das heißt also ja?

Großmutter Ja, ich hab da sowieso nicht mitzureden.

Jäger Danke!

Großmutter Ich wollte ja eigentlich den Trödler heiraten.

Jäger Ja...

Großmutter Aber ich denke, ich komme drüber weg.

Jäger Ja...

Großmutter Außerdem ist es auf die Dauer billiger für mich, nächstes mal hätte er mir wahrscheinlich einen Wolf verkauft.

Jäger Ja, und was sagst du Rotkäppchen?

Rotkäppchen Meinetwegen... Aber nur, wenn du für immer bei uns bleibst.

Großmutter Ach ist das aufregend!

Rotkäppchen Und jetzt essen wir endlich Kuchen!

Finale

Wenn du mal nicht weiter weißt und den Weg verlierst,
Wenn du denkst, dass wiedermal nichts mehr funktioniert,
Wenn du glaubst, du findest aus dem Wald nicht mehr raus,
Nimm dir Zeit, und pflück´ dir einen Blumenstrauß!

Manchmal fühlst du dich vielleicht durch den Wolf gedreht,
Die einen sagen: Trödel nicht! Komm bloß nicht zu spät!
Andere, die ärgern dich und lachen dich aus,
Lass sie seh´n, und pflück´ dir einen Blumenstrauß!

Ganz egal, wohin dich auch deine Wege führ´n,
Nimm dir Zeit, solange du brauchst, dann wird dir nichts passier´n.
Du wirst seh´n, am Ende, wenn du dir nur vertraust,
Kommt ein Freund, mit Kuchen und ´nem Blumenstrauß.

Ende.